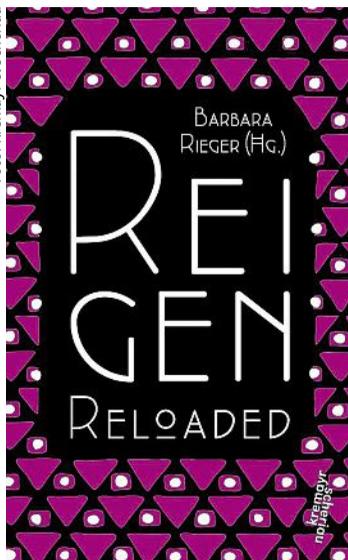


➤ Aktuelles Buchprojekt der Grazer Literatin Barbara Rieger

Viele Tabus von damals

Arthur Schnitzlers „Reigen“ zählt zu den großen Klassikern der österreichischen Dramatik. Unzählige Male wurde er neu aufbereitet. In diesen Reigen reiht sich die Grazer Autorin Barbara Rieger ein – wenn auch in neuer Form: „Reigen reloaded“ transferiert den Text nicht nur in die Gegenwart, sondern auch in die Prosa. Für das Projekt konnte sie namhafte Autorenkollegen gewinnen.

Foto: Kremayr & Scheriau



„Reigen Reloaded“ (Kremayr & Scheriau, 256 S., 22,90 €).

„Schon als Schülerin hat mich Schnitzler fasziniert“, erinnert sich Barbara Rieger und war wohl nicht die einzige Jugendliche, die von der Aura des Tabubruchs begeistert war, die das Werk des skandalumwitterten Autors umgab. Und bis heute hat Schnitzler nichts von seinem Reiz verloren, auch wenn die gesellschaftlichen Normen sich längst verändert haben.

„Zu Schnitzlers Zeit war es absolut undenkbar, dass Frauen überhaupt Begehren haben“, sagt Rieger. Männer wurden mit jedem Abenteuer vor oder außerhalb der Ehe „erfahrener“. Frauen, die gleiche Abenteuer suchten, galten als „gefallen“.

„Das ist heute zum Glück anders“, sagt Rieger, aber sie weiß auch: „Monogamie ist immer noch ein Ideal, an dem sich viele messen und fast ebenso viele scheitern.“

Genau hier wollte sie mit ihrem Projekt ansetzen und lud literarische Kollegen wie Bettina Balaka, Daniel Wisser, Gertraud Klemm und Thomas Stangl zum „Reigen reloaded“. Der Auftrag: Inspiriert von Schnitzlers Original sollten sie einen Text schreiben, der aus heutiger Sicht eine Szene aufgreift und darauf reagiert.

Warum machte man dafür den Sprung vom Drama zur Prosa? „Anders als bei Dialogen eines Stückes erlaubt es die Prosa, dass die Autorinnen und Autoren auch in die Figuren hineinschauen und so die Widersprüchlichkeit zwischen dem, was diese tun und sagen, und dem, was sie wirklich denken, sichtbar machen“, erklärt Rieger.

➤ Zehn Autoren übersetzen Schnitzlers „Reigen“ in Prosaform in die Gegenwart leben heute in neuer Form weiter

Foto: Alain Barbero



„Reigen reloaded“: Barbara Rieger wagt sich mit neun Kollegen an den Klassiker von Arthur Schnitzler.

Denn die Figuren in „Reigen reloaded“ scheitern eben nicht mehr am strengen gesellschaftlichen Korsett, sondern an eigenen Erwartungen und am Unvermögen, diese zu kommunizieren. „Die Probleme in Beziehungen sind individueller geworden, aber es gibt immer noch Unmengen Probleme“, schmunzelt Rieger. Diesem Dilemma gehen die

zehn Beiträge in dem von ihr herausgegebenen Band auf spannende Weise nach. Für Puristen ist neben einem Essay von Daniela Strigl übrigens auch Schnitzlers Originaltext enthalten.

Christoph Hartner

Das Buch wird heute um 18 Uhr in einer Online-Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Literatur präsentiert: www.ogl.at



Foto: Ferdinand Schmutzler